

Informationen zum Demonstrationsgeschehen am 14. April 2018 in Dortmund



Sehr geehrte Dortmunderinnen und Dortmunder,

als Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibende können Sie am Samstag, 14. April 2018 von einem größeren Demonstrationsgeschehen unmittelbar betroffen sein. Durch Personen der rechtsextremistischen Szene wurde ein Demonstrationszug angemeldet. Bürgerliche Protestveranstaltungen werden an mehreren Orten im gesamten Stadtgebiet stattfinden.

Bereits ab den frühen Morgenstunden könnte es zu Beeinträchtigungen des Personen- und Fahrzeugverkehrs in Ihrem Stadtteil kommen. Bitte planen Sie daher ausreichend Zeitreserven ein.

Die Dortmunder Polizei hat den rechtsextremistischen Anmeldern durch strenge Auflagen untersagt, Äußerungen zu tätigen, die geeignet sind, den öffentlichen Frieden zu stören, die zu Hass gegen Teile der Bevölkerung aufstacheln, ein Klima von Angst und Fremdenfeindlichkeit zu verbreiten sowie die Menschenwürde anderer zu verletzen. Gesetzesverstöße werden durch die Polizei konsequent verfolgt!

Die Dortmunder Polizei wird

- alles dafür tun, die Beeinträchtigungen für Sie möglichst verträglich zu gestalten
- Ihren friedlichen Protest schützen
- entschieden gegen Gewalt und Fremdenhass vorgehen
- alle zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mittel nutzen, um Versammlungsteilnehmer daran zu hindern, ein Klima der Angst und Einschüchterung zu verbreiten und bei Verstößen gegen die Auflagen eine Strafverfolgung sicherstellen.

Gerne informieren wir Sie am 12. und 13. April, von 11:00 – 17:00 Uhr, persönlich im betroffenen Bereich. Vom 09. bis zum 13. April haben wir für Ihre Anfragen ein Bürgertelefon geschaltet. Hier können Sie unter der Telefonnummer **0231 / 132 5555** Ihre Fragen zum Demonstrationsgeschehen stellen. Das Bürgertelefon steht Ihnen am Tag der Demonstration ab 07:30 Uhr zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter <https://dortmund.polizei.nrw>, bei Facebook (<https://www.facebook.com/Polizei.NRW.DO>) und Twitter (https://twitter.com/polizei_nrw_do) sowie über die aktuelle Berichterstattung der Medien.


Gregor Lange
Polizeipräsident